

## WIR GRATULIEREN

## Zur goldenen Hochzeit

Das Ehepaar Ella und Jakob Rohner-Widmer feiert morgen Samstag, 7. Juli, in Affoltern das Fest der goldenen Hochzeit. Zum 50-jährigen Eheband gratulieren wir herzlich, wünschen einen schönen Festtag und alles Gute.

## Zum 90. Geburtstag

Morgen Samstag, 7. Juli, darf Rudolf Huwyler-Bühler auf der Vorderbuchenegg in Stallikon seinen 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem Jubilaren herzlich zu diesem speziellen Ehrentag, und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

## Zum 90. Geburtstag

Im Haus zum Seewadel in Affoltern darf Elsa Baumann-Vollenweider am kommenden Montag, 9. Juli, ihren 90. Geburtstag feiern. Sie erfreut sich bester Gesundheit und ist jeden Tag aktiv. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr einen wunderschönen Tag.

## Zum 85. Geburtstag

Am kommenden Sonntag, 8. Juli, darf Elsa Seiler Wyrsh in Stallikon ihren 85. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation zu diesem Ehrentag. Wir wünschen alles Gute und senden die besten Glückwünsche.

## Zum 85. Geburtstag

Flora Souto Alonso, wohnhaft in Affoltern, feiert am kommenden Montag, 9. Juli, den 85. Geburtstag. Wir entbieten die besten Glückwünsche. Alles Gute!

## Zum 85. Geburtstag

Am Sonntag, 8. Juli, feiert Margaritha Schmidiger ihren 85. Geburtstag. Pro Senectute Knonau gratuliert der rüstigen Jubilarin ganz herzlich, wünscht ihr ein freudvolles Fest und weiterhin alles Gute.

## Zum 80. Geburtstag

In Obfelden kann Ruth Von der Crone-Müller morgen Samstag, 7. Juli, den 80. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation und einen schönen Festtag.

## Anzeiger

Herausgeberin:  
Weiss Medien AG,  
Obere Bahnhofstrasse 5,  
8910 Affoltern a. A.

Geschäftsführerin: Barbara Roth

Redaktion:  
Werner Schneider, Chefredaktor  
Thomas Stöckli, Redaktor  
Uschi Gut, Redaktionsassistentin  
Redaktion@affolteranzeiger.ch

Copyright:  
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern  
Die Redaktion übernimmt keine  
Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 23 475

Beratung und Verkauf  
Inserate: Elisabeth Zipsin/Tiziana Dinisi  
Telefon 058 200 5700, Fax 058 200 5701  
inserat@weissmedien.ch

Sonderseiten:  
Kurt Haas, Mediaberatung  
Telefon 058 200 5718, M 079 270 35 67  
info@mein-mediaberater.ch

Tarife: [www.affolteranzeiger.ch](http://www.affolteranzeiger.ch)

Annahmeschluss:  
Dienstagsausgabe: Montag, 8.00 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr  
Todesanzeigen:  
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch  
Telefon 058 200 5700, Fax 058 200 5701

Kontakt:  
Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter  
[vorname.name@azmedien.ch](mailto:vorname.name@azmedien.ch)

# Entlang der Reppisch – vom Türlensee zur Limmat

## Der Verein «Idee Reppisch» lanciert mit einem Leporello eine einzigartige Route

«Die Reppisch ist nicht der Amazonas», behauptet das Begleitschreiben des Vereins «Idee Reppisch» (VIR). Der kleine Fluss fasziniert jedoch in seiner ganzen Vielfalt. Die Überwindung verschiedener Grenzen und Interessen an der Route vom Türlensee bis zur Limmat gilt jedoch auch als Symbolik, nämlich für das Verständnis für die Bedürfnisse behinderter Menschen.

VON MARTIN MULLIS

Um die Entstehung Ziel und Zweck des Vereins «Idee Reppisch» (VIR) zu erklären, muss in die jüngere Vergangenheit geblickt werden. Im Jahre 1999 beabsichtigten Initianten aus dem Elternverein «insieme Limmattal und Amt» zur Förderung geistig Behinderter, einen – einen halben Kilometer langen – rollstuhlgängigen und möglichst asphaltierten Weg ab dem Götschihof in Stallikon, wo die Stiftung Solvita ein Wohnheim und eine Werkstätte für Menschen mit einer geistigen Behinderung führt, entlang der Reppisch zu erstellen.

Das durch Sponsoren finanzierte Projekt fand trotz anfänglicher Widerstände schliesslich einen guten Abschluss. Der Erfolg basierte auf Kompromissen, die in intensiven Gesprächen zwischen Initianten, Naturschützern, Vertretern der Landwirtschaft und des Gewässerschutzes zustande kamen. Das beispielhafte Zusammenraufen der diversen Interessengrup-

pen veranlasste dann einige Personen, einen Verein zu gründen und den Weg entlang der Reppisch weiter zu führen. Dieses Vorhaben sollte jedoch weniger mit baulichen Mitteln erreicht werden. Die Idee war vielmehr, das Verbindende und das Übergreifende in den Vordergrund zu stellen. Diese Symbolik dient natürlich sowohl als Beispiel für Verständnis und Solidarität für Menschen mit einer geistigen Behinderung wie auch für die allgemeine Kompromissbereitschaft im gesellschaftlichen Leben.

Wanderpremiere vom Türlensee zur Limmat

Sowohl im überparteilichen Verein «Idee Reppisch» als auch auf dem Marsch der Route entlang der Limmat gilt es Grenzen zu überwinden. Gemeinde- und Bezirksgrenzen sind zu überschreiten, die Konflikte der verschiedenen Interessengruppen und Institutionen müssen gelöst werden. Jäger, Fischer, Sportler, Hundehalter und Naturschützer begegnen sich auf dem Weg vom Türlensee bis zur Limmat und leisten mehr als nur sinnbildlich einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis. Dass daneben die Erhaltung und Entwicklung des Natur- und Lebensraums Reppisch gefördert werden kann, ist mehr als nur ein schönes «Nebenprodukt».

So startete am regnerischen Montagmorgen eine Gruppe Personen aus dem Verein sozusagen zu einer «Wanderpremiere» vom Götschihof bis nach Dietikon. Mit dabei haben sie einen aufwändig gestalteten Taschen-Leporello mit einem Kartenausschnitt der



Wanderten neben und unter dem nassen Element, von links: Martin Ritter, Geschäftsführer Stiftung Solvita und die Mitinitianten des VIR, Christian Göldi und Jean-Jacques Bertschi. (Bild Martin Mullis)

Wanderoute, dieser listet neben den Sehenswürdigkeiten, Verpflegungsmöglichkeiten und vielen weiteren Angaben auch eine detaillierte Wegbeschreibung auf.

Der VIR hofft auf eine Kostenbeteiligung der am Weg liegenden vier Gemeinden, damit der illustrierte Wan-

dervorschlag der Bevölkerung und den Vereinen und Schulen der zwei Bezirke abgegeben werden kann. Zusammen mit der Aufforderung zur Grenzüberschreitung zugunsten behinderter Menschen soll so auch auf die Faszination des Lebensraumes Reppisch aufmerksam gemacht werden.

# Kaufvertrag ausgehandelt – Erschliessung klar

## Der Gemeinderat Hausen zum genossenschaftlichen Wohnungsbau in der Törlenmatt

Der Gemeinderat hat letztmals im Dezember 2011 darüber informiert, dass geplant ist, dem Souverän einen Landverkauf in der Törlenmatt im Umfang von rund 8090 m<sup>2</sup> für genossenschaftlichen Wohnungsbau zu beantragen.

In der Zwischenzeit wurde der Kaufvertrag im Detail ausgehandelt und die Erschliessungsfrage geregelt. Die Erschliessung ist über die Rifferswilerstrasse/Törlenmattstrasse geplant. Die Genossenschaft GWA Hausen hat mit der Baugenossenschaft Silu eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die Silu möchte das gemeindeeigene Land für die Realisierung von Alters- und Familienwohnungen im Rahmen von genossenschaftlichem Wohnungsbau erwerben. Nach der Realisierung des Projekts wird sich die GWA auflösen und die GWA-Genossenschafter können Mieter einer Wohnung und damit Genossenschafter in der Silu werden.

Der vereinbarte Landpreis von 650 Franken pro Quadratmeter liegt rund 20% unter dem geschätzten Wert. Als Gegenleistung werden in der Gemeinde Mietwohnungen auf genossenschaftlicher Basis realisiert, die der Spekulation entzogen sind und dem Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum für ältere Menschen und Familien Rechnung tragen. Nicht zuletzt kann dieses Projekt einen Beitrag leisten zu einer gesunden Bevölkerungsdurchmischung, wie dies im Gemeindeleitbild als Ziel formuliert wurde.

Der Gemeinderat wird dem Souverän an der Gemeindeversammlung vom 24. September 2012 beantragen, das Grundstück Kat.-Nr. 2626, Törlen-

matt, mit einer Fläche von 8090 m<sup>2</sup>, zum Preis von 5 258 500 Franken an die Baugenossenschaft SILU zur Realisierung von Alters- und Familienwohnungen mit genossenschaftlichem Zweck zu verkaufen. Vorgängig findet am 3. September für die Bevölkerung im Gemeindegarten eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Genossenschaften GWA und Silu und des Gemeinderates statt.

Daniela Bommer wird neue Bausekretärin

Lukas Wyss hat seine Anstellung als Bausekretär per 31. Mai 2012 gekündigt. Aus diesem Grund wurde die Stelle mit einem Penum von 100% zur Neubesetzung ausgeschrieben. Gleichzeitig wurden die Bereiche Hoch- und Tiefbau reorganisiert.

Der Gemeinderat hat Daniela Bommer als Nachfolgerin gewählt. Sie wird die Stelle am 1. Oktober 2012 antreten. Mit Daniela Bommer gewinnt die Gemeinde eine bestens versierte Bausekretärin, welche über mehrjährige Verwaltungserfahrung im Bereich Baurecht verfügt. Sie ist dipl. Verwaltungsfachfrau und dipl. Bausekretärin.

Jugendförderung in den Vereinen: Richtlinien verabschiedet

Im Frühling 2012 hat der Gemeinderat Hausen ein Leitbild «Kinder- und Jugendpolitik» verabschiedet. Darin ist festgehalten, dass Ortsvereine, die sich gezielt der Kinder- und Jugendförderung widmen, unterstützt werden sollen.

Die Verdienste von Vereinen in der Kinder- und Jugendförderung durch die Bereitstellung vielseitiger Freizeitangebote und ihre Bedeutung für die Öffentlichkeit sind grundsätzlich unbestritten und anerkannt. Die Dorfvereine erbringen in der Regel ehrenamtlich und freiwillig Leistungen im Interesse des Gemeinwohls und erfüllen vielfach Aufgaben, welche für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von grosser Bedeutung sind. Aktive Vereine bereichern das Dorfleben in sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht. Dies legitimiert Fördermassnahmen für Jugendarbeit in Vereinen durch die öffentliche Hand. Der Gemeinderat hat daher Richtlinien für die Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in Ortsvereinen von Hausen erstellt. Die Unterstützung richtet sich nach der Anzahl Kinder/Jugendlicher bis zum 20. Altersjahr, die Mitglieder des Vereins sind. Der antragstellende Verein muss einige speziell erwähnte Kriterien in Bezug auf die Jugendförderung erfüllen. Indirekte Unterstützung durch das Überlassen von gemeindeeigener Infrastruktur wird bei der Höhe des jährlichen Beitrages pro Jugendlichen berücksichtigt. Für Vereine, die auf regionaler Ebene organisiert sind und den Vereinsitz in einer andern Gemeinde des Bezirks haben, kann eine Unterstützung gewährt werden, wenn ein deutlicher Bezug zur Gemeinde Hausen vorhanden ist und mindestens 10 jugendliche Mitglieder mit Wohnsitz in der Gemeinde Hausen am Verein aktiv sind. Die Richtlinien dienen dazu, Transparenz bei der

Unterstützung zu schaffen. Weiter wird dem Gemeinderat damit ein Steuerungsinstrument bereitgestellt, um eingereichte Unterstützungsgesuche nach einheitlichen Kriterien zu behandeln. Das Reglement wurde so ausgestaltet, dass eine möglichst einfache und unbürokratische Handhabung bei der Gesuchstellung und beim Unterstützungsentscheid möglich sind.

Die der Gemeinde bekannten und in Frage kommenden Vereine in Hausen und in der Region wurden in den letzten Tagen persönlich angeschrieben und mit den Richtlinien und dem Antragsformular bedient. Die von der Gemeinde erstellte Liste erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Interessierte Vereine können die Richtlinien sowie das Antragsformular auf der gemeindeeigenen Homepage ansehen unter [www.hausen.ch/Online-Schalter/Allgemein](http://www.hausen.ch/Online-Schalter/Allgemein).

ANZEIGE

**FERRARI**  
BAUUNTERNEHMUNG

- Neubau
- Umbau
- Renovierungen
- Kundendienst
- Bauberatungen
- Betonbohrungen

8932 METTMENSTETTEN  
Telefon 044 767 01 43  
Info@ferrari Bau.ch  
[www.ferrari Bau.ch](http://www.ferrari Bau.ch)